

Ganz im Geiste des seligen P. Meschler gehalten, beruhen diese Betrachtungen auf gründlichem exegetischen Studium, ohne die Eierschalen desselben zu tragen; dabei stellen sie an den Betrachtenden keine so hohen Anforderungen bezüglich Verarbeitung des Stoffes, wie die scharf und knapp zugeschliffenen Betrachtungspunkte P. Meschlers, sondern arbeiten ihm durch eine gemüts tiefe und gemüts volle Ausarbeitung des Stoffes so weit vor, daß es nicht schwer wird, die reifen, vollen Früchte vom Baume zu pflücken. In dieser Weise bietet uns auch das vorliegende Bändchen tröstende und erhebende Gedanken nicht bloß über die 40 Tage Erdenlebens des auferstandenen Heilands, sondern auch über die Vollendung seines Werkes durch den Heiligen Geist und über das Fortwirken Christi in seiner Kirche bis zu seiner Wiederkunft.

St. Pölten.

Dr Alois Schrattenholzer.

- 33) **Zu Jesu Füßen.** Betrachtungen über Leben, Leiden und Verherrlichung unseres Herrn Jesus Christus. Von *C. J. Dirks* S. J. 7 Bändchen. Steyl, Missionsdruckerei.

Dirks Betrachtungen (aus der holländischen Ausgabe übersetzt von Th. Metzler) verdienen die wärmste Empfehlung. Ihr Gegenstand sind das Leben, Leiden und die Verherrlichung unseres Herrn und Heilands im engen Anschluß an die heiligen Evangelien. Die in ihnen eingehaltene Methode ist die des heiligen Ignatius. Jede Betrachtung hat neben den Vorübungen zwei, hie und da drei Punkte. Die Betrachtungspunkte sind klar und gehaltvoll, ihre Durchführung sorgfältig und herzwinnend, die Anwendungen durchwegs praktisch. Der Verfasser erreicht durch diese Betrachtungen ganz gewiß, was er erreichen wollte, nämlich „den Priestern, Ordensleuten und allen jenen, die den göttlichen Heiland immer besser kennen und inniger lieben lernen wollen, im Anschluß an das heilige Evangelium eine kurze und praktische Morgenbetrachtung zu bieten“.

Graz.

Spiritual Alois Kahr.

- 34) **Priesterliche Umgangsformen.** Von *Ludwig Maria v. Hertling* S. J. Innsbruck 1928, Fel. Rauch.

Des Priesters Höflichkeit. Ein Geleitwort für Priesterkandidaten und junge Priester im Verkehr mit der Welt. Von *Karl Handloß*, Regens des e.-b. Priesterseminars in Wien. Wien und Leipzig, Karl Fromme.

Fast gleichzeitig zwei Anstandsbüchlein für Priester von Alumnatsvorstehern, einem Spiritual und einem Regens. Beide treffend und lehrreich. Welches ist vorzuziehen? Die Frage ist schwer zu beantworten. Jedenfalls soll jeder Priester und Alumnus wenigstens eines davon sich verschaffen — und die darin gegebenen Winke befolgen.

Linz.

Dr Ferdinand Spiesberger.

- 35) **Der Mann mit dem Lächeln.** Eine Erzählung von *Franz Michel Willam* (191). Freiburg i. Br., Herder. Geb. M. 4.—.

Wie das Wasser eines hochgelegenen Alpensees langsam durch den vorgelegten Felsriegel durchsickert, so brechen auch die Geheimnisse dreier Verbrecher, die an ihm wohnen, schließlich mit Urgewalt durch den Wall des vorsätzlichen Schweigens hindurch. Gut ist das Seelenleben der Verbrecher aufgedeckt, schön ist die Darstellung der winterlichen Höhenwelt. Die Erzählung ist ein Erzeugnis echter Kunst und sie darf auch in die Hände der reiferen Jugend gelegt werden.

Linz-Urfahr.

Dr Johann Ilg.